

Niederrhein anzeiger, 24. Juli 2019

Ein Ort der Kommunikation

Mehrgenerationenspielplatz an Gemeinschaftsgrundschule am Dicken Stein eröffnet

VON RANDOLF VASTMANS

HÜNXE. Ein Ort der Begegnung für Jung und Alt, das ist der neue Spielplatz auf dem Gelände der Gemeinschaftsgrundschule Bruckhausen am Dicken Stein. Bürgermeister Dirk Buschmann und Michael Häsel weihten zusammen mit Kerstin Jendrek und Ohilip Salomon von der LEADER Region Lippe-Issel-Niederrhein, Susanne Jantsch, Claudia Kaßelmann und Britta Grefenhaus von der KREKTIV Bürgerstiftung Rhein-Lippe sowie VoBa Rhein-Lippe Vorstandsmitglied Gerhard Wölki und Planer Christoph Kappert den Mehrgenerationen Spielplatz offiziell ein.

Da sich die Schule mitten in einem Wohngebiet befindet, sind natürlich nicht nur die Kinder der Grundschule gern gesehene Gäste, sondern auch die der Umgebung.

Als Treffpunkt für alle gedacht

Aber nicht nur Kinder sollen Gefallen daran haben, vielmehr ist er auch als Treffpunkt und Ort der Kommunikation für deren Eltern, Großeltern und Nachbarn gedacht.



„Wir sind froh und glücklich, dass wir das hinbekommen haben. „Wir“, das sind Kerstin Jendrek und Philip Salomon (LAG Lippe-Issel-Niederrhein), Bürgermeister Dirk Buschmann, Michael Häsel, Claudia Kaßelmann, Britta Grefenhaus, Planer Christoph Kappert, Susanne Jantsch und Gerhard Wölki.

Foto: Randolph Vastmans

So ist neben den Spielgeräten, wie einer Slagline, einer Rutsche, einem Klettergerüst und Schaukeln, die sich auch für unter Dreijährige eignen, ebenfalls an genug Bänke rund um den Platz gedacht.

Finanziert wurde das Projekt aus Geldern der EU im Rahmen des LEADER Förderprogramms, der KREKTIV Bürgerstiftung, der Volksbank Rhein-Lippe eG und der Gemeinde Hünxe. „Wir sind froh und glücklich“, sagt Bürgermeister Dirk Buschmann, „dass wir das zusammen hinbekommen haben.“

Handelt es sich bei dem Spielplatz auch um ein eigenständiges Projekt, so wird dieser doch in eine Gesamtheit von weiteren Maßnahmen einfließen. Dabei handelt es sich um einen Kneipp- und einen Kräutergarten, Streuobstbäume und einen Barfußpfad. „Ziel des Gesamtprojektes ist es, dass die Kinder sich nicht berieseln und bespaßen lassen“, resümiert Buschmann, „sondern sich selbst bewegen und aktiv sind.“ Gleichzeitig werden sie an die Natur herangeführt. Hierbei hilft unter anderem

die erfolgreiche Zusammenarbeit mit einer Kräuterpädagogin. Selbstverständlich können sich auch die älteren Generationen aktiv beteiligen. Es muss ja nicht gleich auf der Slagline sein.

Voraussichtlich Anfang 2020 soll das Gesamtprojekt abgeschlossen sein, hoffen die Beteiligten. „Aber man weiß ja, wie das mit Förderungen ist“, gibt Michael Häsel mit einem Augenzwinkern zu bedenken. Trotzdem sehen alle zuversichtlich der Fertigstellung der Gesamtmaßnahme entgegen.